

## CHRONIK DER GEMEINDE VÖLKLINGEN

Die Gemeinde Völklingen im gleichnamigen Ältestenbezirk ist aus der Gemeinde Saarbrücken-Klarenthal hervorgegangen. Geschwister aus Völklingen gingen schon Mitte der 20iger Jahre nach Klarenthal in die Gottesdienste. Die Schar der Gotteskinder aus Völklingen wuchs rasch; und so wurden Mitte der 30iger Jahre die ersten Gottesdienste in Völklingen gehalten. Als Versammlungsstätte dienten Räumlichkeiten im Haus von Schwester Korb.

In dieser Zeit wirken der Hirte Heck und der Evangelist Unser in Völklingen, die auch in anderen Gemeinden Aufbauarbeit leisteten.

Nach dem 2. Weltkrieg ist der Evangelist Schmitt Gemeindevorsteher von Völklingen. Ab 1947 wird das damals noch französische Saargebiet von Apostel Otto Güdinger beteut. Es wirken aber auch die Apostel Hötzel und Buchner.

Ab 1950 finden dann die Gottesdienste im sogenannten "Drei Mädels Haus" in der Kühlweinstraße statt. Ein Jahr später erhält der Bezirksälteste Dauber aus Metz den Auftrag als Bezirksapostel den Seelen im Saargebiet voranzugehen.

1952 empfängt Priester Sticher aus Ludweiler das Gemeindeevangelistenamt und erhält den Auftrag der Gemeinde als Vorsteher zu dienen. Als Versammlungsstätte dient wieder das Lokal bei Schwester Korb in der Bismarkstraße.

Am 20.01.1963 wird der Gemeindeevangelist Sticher durch Bezirksapostel Dauber in den Ruhestand gesetzt. Priester Dingert erhält das Vorsteher- und Gemeindeevangelistenamt.

Nachdem es unter Schwierigkeiten und Prüfungen gelungen war ein geeignetes Grundstück zu finden, beginnen 1965 die Bauarbeiten für die neue Kirche in Völklingen, die gleichzeitig dem Bezirk als Bezirkskirche dienen soll. Bis zu ihrer Fertigstellung finden die Gottesdienste in einer Notkirche in der Hofstattstraße statt.

Am 26.09.1966 weiht der Bezirksapostel Dauber in einem feierlichen Gottesdienst das neue Gotteshaus. 14 Tage später, am 09.10.1966 besucht zum ersten Mal ein Stammapostel Völklingen. Zum großen Segen der Gemeinde und des Bezirks dient Stammapostel Walter Schmitt mit dem Wort aus Psalm 73;24 :

"Du leitest mich nach deinem Rat  
und nimmst mich endlich mit Ehren an."

Er wird begleitet von den Aposteln Dauber, Wintermantel und Streckeisen.

Am 14.03.71 erhält Priester Willi Holzwarth den Auftrag als Vorsteher der Gemeinde Völklingen zu dienen.

Am 30.04.1972 wird Bezirksapostel Dauber in den Ruhestand gesetzt und der Bezirksapostel Bischoff erhält den Auftrag den Seelen im Saarland voranzugehen.

In einem seiner letzten Gottesdienste im Bezirk Völklingen setzt der Bezirksapostel Bischoff den seit dem 16.08.53 dienenden Bezirksältesten Otto Weller in den Ruhestand. In diesem Gottesdienst am 03.06.1984 erhält der Gemeindeevangelist Holzwarth das Bezirksevangelistenamt und den Auftrag als Bezirksvorsteher im Bezirk Völklingen zu dienen.

Bezirksapostel Bischoff wird am 18.11.84 durch Stammapostel Hans Urwyler in den Ruhestand gesetzt und der Bezirksapostel Saur erhält den Apostelbezirk Rheinland-Pfalz und Saarland.

Am Mittwochabend dem 02.10.1985 wird der Bezirksevangelist Holzwarth von der Last eines Gemeindevorstehers entbunden und Priester Arno Holzwarth wird Vorsteher der Gemeinde und erhält das Gemeindeevangelistenamt.

Nachdem Evangelist Holzwarth aus Beruflichen Gründen verzogen ist, erhält am 06.10.1991 Priester Königstein aus der Hand des Apostels Beck das Vorsteher- und Gemeindeevangelistenamt.

In einem feierlichen Gottesdienst am 08.11.1992 setzt der Bezirksapostel Saur den Bezirksevangelist Holzwarth in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wird der Gemeindeevangelist Königstein bestimmt. Er erhält das Bezirksevangelistenamt.

Am 21.01.93 erhält Priester Striepe durch den Apostel Beck den Auftrag der Gemeinde Völklingen als Vorsteher zu dienen.

Heute zählt die Gemeinde 125 Seelen; diese werden neben dem Vorsteher von 7 Priestern und 3 Diakonen betreut.

VORSTEHER DER GEMEINDE VÖLKLINGEN

Nach dem 2. Weltkrieg :	Herbert Schmitt
1952 :	Lwig Sticher
20.01.1963 :	Hubert Dingert
14.03.1971 :	Willi Holzwarth
02.10.1985 :	Arno Holzwarth
06.10.1991 :	Harry Königstein
seit 21.01.1993 :	Bernd Striepe

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEMEINDECHRONIK VÖLKLINGEN

Im Jahre 1951 begann der damalige Vorsteher der Gemeinde Völklingen Herbert Schmitt mit dem allergrößten Teil der Gemeinde eigene Wege zu gehen.

Getrieben durch den Geist von unten folgte er der göttlichen Führung in unserem damaligen Stammapostel Bischoff nicht mehr nach.

Von den 1950 eingetragenen 600 Geschwistern blieben zunächst 13 Seelen dem Stammapostel treu.

Kirchenbücher, Verzeichniss der Gottesdienste etc. aus dieser Zeit sind nicht mehr vorhanden.

Erst 1963 begann man wieder Kirchenbücher zu führen.

Aus diesem Grunde ist eine genaue Berichterstattung nicht möglich.

## Chronik der Gemeinde Dillingen - Saar

Die Anfänge reichen zurück bis in das Jahr 1923. Damals wurde das erste Zeugnis vom wiederaufgerichteten Gnadenaltar nach Dillingen und Umgebung gebracht. Aus dem benachbarten Wallerfangen wurde das Zeugnis nach Dillingen getragen. Zu dieser Zeit besuchten prüfende Seelen im 24 km entfernten Klarental die Gottesdienste. Am 2.12.23 wurden die ersten drei Seelen durch den Apostel Hölzel versiegelt. Im Jahre 1924 waren es weitere fünf Seelen die das Siegel der Gotteskindschaft empfingen. Bis dahin mußten die Geschwister zum Gottesdienst und die Kinder zum Konfirmandenunterricht nach Klarental fahren. Mit der Gründung der Gemeinde Wallerfangen Anfang 1924 trat für die Geschwister eine Erleichterung ein. Wallerfangen liegt ca 1/2 Wegstunde von Dillingen entfernt. Die Geschwister besuchten die Gottesdienste in Wallerfangen und nahmen auch ihre Gäste dorthin mit. Im Jahre 1928 war die Zahl der versiegelten Seelen auf 28 angewachsen, dazu kamen einige prüfende Seelen.

An Himmelfahrt 1928 wurde in einem Wohnhaus in der Torbogenstrasse durch den Hirten Heck der erste Gottesdienst in Dillingen gehalten. Der erste Vorsteher in Dillingen war Priester Peter Helmer aus Wallerfangen, der am 1.11.31 das Hirtenamt empfing.

Ab dem Jahr 1933 kamen aus dem entlegenen Weißkirchen Seelen mit ihren Fahrrädern nach Dillingen um das Werk Gottes zu prüfen. Im selben Jahr wurden sechs Seelen von ihnen versiegelt. Aus ihnen wurde später eine Gemeinde in Weißkirchen aufgebaut.

Zu dieser Zeit besuchten auch schon viele prüfende Seelen aus dem Raume Merzig in Dillingen die Gottesdienste. Nachdem 22 von ihnen versiegelt waren wurde 1936 die Gemeinde Merzig gegründet. Der Hirte Helmer ging damals als Vorsteher mit nach Merzig. Ab diesem Zeitpunkt diente der Priester Ernst Seibel sr. als Vorsteher in der Gemeinde Dillingen bis zu seinem plötzlichen Heimgang im Jahre 1953. Inzwischen war die Gemeinde bereits dreimal umgezogen. Die Gottesdienste fanden nunmehr in einem Lagerraum statt, den die Geschwister zu einem würdigen Gottesdienstlokal hergerichtet hatten.

Die Kriegs- und Nachkriegsjahre sind auch an den Geschwistern in Dillingen nicht spurlos vorübergegangen. Aber unser himmlischer Vater ~~immer wieder Trost und Hilfe gereicht.~~

hat immer wieder Trost und Hilfe gereicht. Die Gemeinde ist weiter gewachsen und im Jahre 1954 wurden die ersten Seelen aus Honzrath versiegelt, und ab 1961 wurden dort im Hause der Familie Kollmann die ersten Gottesdienste gehalten. Es waren wieder 21 Seelen aus der Gemeinde Dillingen mit denen die Gemeinde Honzrath gegründet wurde.

Nach dem Heimgang von Priester Ernst Seibel sr. diente der Priester Alois Müller bis zum Jahre 1956 der Gemeinde als Vorsteher. Von 1956 bis 1959 kam der Gemeindevangelist Albert Heller aus Saarlouis als Vorsteher nach Dillingen. Am 11.10.1959 empfing der Priester Ernst Müller vom Bez.Apostel Dauber das Gemeindevangelistenamt und wurde für die Gemeinde Dillingen als Vorsteher gesetzt. Am 12.2.1967 empfing er ebenfalls aus der Hand des Bez.Apostels Dauber das Hirtenamt. Am 1. Dezember 1963 erhielten die Geschwister aus der Liebe des Bez. Apostels Dauber ihre neue Kirche in der Friedrich-Ebert-Strasse. Der Hirte Ernst Müller dient in der Gemeinde als Vorsteher bis zum Jahre 1984. Am 20.08.1984 rief unser himmlischer Vater unseren Hirten plötzlich und von uns nicht erwartet zu sich in die Ewigkeit. Er rief ihn mitten aus der Arbeit. Seit dieser Zeit dient der Priester Willi Bauer aus der Gemeinde als Vorsteher.

Die Gemeinde zählt zur Zeit 138 Seelen die aus 6 verschiedenen Orten kommen.

## Chronik der Gemeinde *Dorf im Warndt*

Die Gemeindegründung erfolgte an einem Mittwoch im Herbst 1952.

Die ersten Gottesdienste fanden in der Privatwohnung der Geschwister Bichet statt. Die Gemeinde wuchs, und das Lokal wurde zu klein.

Im November 1958 wurde mit dem Bau einer eigenen Kirche begonnen, die am 13.05.1959 durch den *Apostel Dauber* feierlich eingeweiht wurde. In seiner Begleitung befanden sich *Bischof Pfennig* und *Bezirksältester Weller*.

In der Gemeinde dienten seit ihrer Gründung drei Vorsteher.

Der erste Vorsteher, **Priester Anton Heitzler**, diente der Gemeinde von 1952 bis 1962. Er wohnte in Forbach (Frankreich). Er wurde zurückversetzt, da er nach Frankreich gehörte. Zu dieser Zeit diente *Herbert Bichet als Priester, Edgar Strack und Gottfried Feller als Diakone* und *Karl Krewer und Heinz Boley als Unterdiakone*.

Der zweite Vorsteher, **Priester Fritz Micke**, diente der Gemeinde von 1962 bis zu seiner Ruhesetzung im Jahr 1980.

Zu dieser Zeit dienten *Klaus Lunau, Heinz Diesinger, Winfried Mind und Leo Lunau als Diakone*.

Der dritte Vorsteher, **Priester Willi Lavall**, dient der Gemeinde seit 1980.

*Als Priester dient Winfried Mind, und als Diakone dienen Leo Lunau, Axel Strehler und Patrick Lunau.*

Die Gemeinde hat zur Zeit einen Mitgliederstand von  
22 Erwachsenen und 9 Kindern.

Bernhard Schmidt

66333 Völklingen 12  
Karlsbrunnerstr. 40

### ***Chronik der Gemeinde Großrosseln***

Am 21. Mai 1934 wurden die ersten 6 Geschwister aus Großrosseln von Apostel E. Güttinger in Saarbrücken versiegelt. Schon bald danach, am 8. Juli 1934, erfolgte die Gründung einer eigenen Gemeinde. Von diesem Datum an fanden im Haus des späteren Diakones Franz Reichert regelmäßig Gottesdienste statt.

In den Anfangsjahren dienten der Gemeinde Großrosseln folgende Amtsbrüder als Vorsteher:

- Priester Fritz Sticher
- Gem.-Ev. Ludwig Sticher
- Priester Anton Heizler

Genauere zeitliche Daten über das Dienen dieser Brüder sind aus den vorhandenen Unterlagen nicht zu ermitteln.

In Großrosseln besuchten zu Anfang auch Geschwister aus Dorf im Warndt und Kleinrosseln (Frankreich) die Gottesdienste. Am 25. September 1953 wurden die Geschwister aus Dorf im Warndt anlässlich der Gründung einer eigenen Gemeinde nach dort überwiesen.

Gleiches konnte am 1. Juni 1955 auch für die Geschwister aus Kleinrosseln geschehen.

Ab dem 1. September 1964 diente der Priester und spätere Gemeindevangelist Theo Hedrich in der Gemeinde Großrosseln als Vorsteher. Im Herbst 1976 konnte ein Gemeindechor gegründet werden. Zur großen Freude der Geschwister durfte die Gemeinde am 9.3.1980 ihre neu erbaute Kirche in der Warndtstraße 23 beziehen. Die Einweihung erfolgte durch den damaligen Bischof Pfennig.

Seit dem 22. Oktober 1992 dient Priester Bernhard Schmidt als Vorsteher in der Gemeinde Großrosseln.

*B. Schmidt*

## Chronik der Gemeinde Karlsbrunn

Von 1932 - 1933 fanden die ersten Gottesdienste im Haus von Ludwig Müller, heute Lauterbacher Straße 32 statt.

In den weiteren Jahren wurden uns Wohnungen der Familien Blinn und Colling, beides Schloßstraße, sowie die alte Schule am Hüttenplatz zur Verfügung gestellt, bis wir 1953 ein eigens Gebäude in der Straße am Birkenweg 1 errichten konnten.

Im Jahre 1968 wurde im Forstland ein größeres Kirchengebäude erstellt, das bis heute Bestand hat.

Insgesamt umfasst die Gemeinde 51 Geschwister. Sie wird von 3 Priestern und 3 Diakonen gepflegt.

Von den Anfängen bis heute wurde die Gemeinde von den Vorstehern

**HOFF Georg**

**STICHER Fritz**

**BERRANG Alfons**

**OTT Frank** betreut.

## CHRONIK DER GEMEINDE HONZRATH

ung der Gemeinde: 10. Dezember 1961

ie Versammlungsstätte: - in Haus der Geschwister Kollmann in der  
Merzinger Straße 43

- Einweihung durch Bischof Pfennig am 10.12.1961
- Am Anfang bestand die Gemeinde aus 26  
Geschwistern, die zuvor die Gottesdienste in  
Dillingen und Merzig besucht hatten.
- Einziger Amtsträger: Diakon Werner Seibel
- Die Gemeinde wurde zunächst von Brüdern der  
umliegenden Gemeinden (Merzig, Dillingen, Saarlouis)  
bedient.
- Am 06.2.1962 setzte Apostel Dauber den Diakon  
Seibel zum Priester und Vorsteher. Ihm zur Seite  
stellte er Heinrich Kollmann, der in demselben  
Gottesdienst das Diakonenamt empfing.
- Am 20.7.1964 wurde der bislang in Merzig dienende  
Priester Peter Klein nach Honzrath überwiesen und  
dort fortan der Gemeinde als Priester.
- In Laufe der nächsten Jahre zeigte die Gemeinde  
ein reges Wachstum, so dass bald der Platz knapp  
wurde. Beschafft wurde in der Buchenstr. 15 ein  
Haus gekauft, das zur Versammlungsstätte herger-  
richtet wurde.

ie Versammlungsstätte: - Am 12. Mai 1968 (Mittwoch) weihte Apostel Dauber  
die neue Kirche in der Buchenstr. 15 im Ortsteil  
Hollwies. Diesem Gottesdienst konnten 127 Seelen  
bei, darunter 10 Gäste.

- Einige Jahre später wurde der große Nebenraum  
des Gebäudes dazugekauft, der fortan für Jugend-  
treffen, den alljährlichen Seniorennachmittag  
sowie für Apostelgottesdienste genutzt wird.
- Apostel Dauber besuchte die Gemeinde noch einmal  
am 16.9.1970.
- Am 14.11.1976 wurde Priester Seibel in den Ruhe-  
stand versetzt und Priester Frieder Weller wurde  
mit der Leitung der Gemeinde betraut.
- Apostel Bischoff besuchte die Gemeinde während  
seiner Amtstätigkeit zweimal:  
am 29.5.1977 und am 30.11.1980
- Seit der Apostelbezirk Saarland dem Apostel Beck  
anvertraut ist, diente dieser fünfmal in der  
Gemeinde Honzrath:  
am 14.11.1988, 22.9.1988, 18.11.1990 (Jugendgot-  
tesdienst), 12.9.1991 und am 05.05.1993

Gemeinde Honzrath

Kinder von 6 - 10 Jahren	3
schulpflichtig	3

-----

Religionsunterricht: Pr. Weller KD.

Freitag um 16,00 Uhr, Kirche Honzrath

-----

Vorsonntagsschule: Diak. Schieszl HJ.

zur Zeit keine Kinder vorhanden.

-----

Amtsträger im Ruhestand: Pr. Werner Seibel  
Leodegarstr. 4  
66701 Beckingen

-----

Pr. Peter Klein  
Im Frieden 2  
66679 Losheim-Rissenthal

Ps.: Pr. Klein reist nicht mehr gerne!

## Die Amtsträger der Gemeinde Honzrath

seit der Gründung im Jahre 1961 dienten und dienen 13 Brüder in  
der Gemeinde:

- Erster Seibel: - ab 10.12.1961 Diakon für Honzrath  
- 28.02.1962 : Priester und Vorsteher  
- 14.11.1976 : Ruhesetzung
- Erster Kohlmann: - 28.02.1962 : Diakon  
- 04.11.1984 : Ruhesetzung  
- heimgegangen am 19.12.1992
- Zweiter Seibel: - ab 30.07.1964 Priester für Honzrath  
- 02.02.1975 : Ruhesetzung
- Dritter Seibel: - 22.05.1966 : Unterdiakon  
- 17.12.1972 : Priester  
- seit 14.11.1976 Vorsteher
- Erster Reinert: - von 01.10.1972 bis 12.03.1975 Unterdiakon  
für Honzrath
- Zweiter Kohlmann: - 19.11.1972 : Diakon  
- 14.03.1975 : Priester  
- ab 01.03.1983 in der Gemeinde Orscholz
- Erster Seibel: - 25.07.1976 : Diakon  
- ab 30.08.1978 in der Gemeinde Bischmisheim
- Erster Seibel jun.: - 23.10.1977 : Diakon  
- 09.11.1986 : Priester
- Friedrich Wolay: - 24.07.1983 : Diakon  
- 21.11.1993 : Priester
- Erster Seibel: - 02.10.1985 : Unterdiakon  
- 21.11.1993 : Diakon
- Erster Seibel: - 02.10.1985 : Unterdiakon  
- ab 01.08.1990 in der Gemeinde Völklingen
- Erster Dieter Weiler: - 09.09.1990 : Unterdiakon  
- 20.01.1993 : Diakon  
- 21.11.1993 : Priester
- Erster Matthias: - 21.11.1993 : Unterdiakon

besonderer Segenstag war der 21. November 1993, als unser Bezirksapostel  
in Völklingen diente und für die Gemeinde Honzrath zwei Priester, einen  
Diakon und einen Unterdiakon setzte.

*Friedrich Weiler*

(1. Nov. 1993)

## Chronik der Neuapostolischen Kirchengemeinde VK-Ludweiler

Im Jahre 1925 wurde das erste Zeugnis vom Gnaden- und Apostelamt in unserer Zeit nach Ludweiler gebracht. Es war die Schwester Brandsen, die in Fenne wohnte und nachdem sie neuapostolisch geworden war, zur Neuapostolischen Gemeinde Klarenthal zählte.

Sie kam nach Ludweiler und erzählte ihrer Tante Katharina Duchene, deren Tochter Elisabeth und somit der ganzen Familie von ihrem neuen Glauben. Der erste Samen war gelegt, und wie es sich später zeigte, in fruchtbaren Glaubensboden.

Bereits am 21. Mai 1925 konnten die ersten 6 Seelen aus Ludweiler durch den Apostel Hölzel den Heiligen Geist empfangen. Das war der Geburtstag der Neuapostolischen Gemeinde Ludweiler, und ab diesem Tag wurden Sonntag nachmittags im Hause der Familie Duchene-Blatter die ersten neuapostolischen Gottesdienste in Ludweiler gehalten. Dazu wurde das etwa 20 qm umfassende Wohnzimmer hergerichtet. In dieser Zeit wurde die kleine Schar von Amtsträgern aus der Gemeinde Klarenthal bedient; besonders ist in diesem Zusammenhang der Priester Heck <der spätere Hirte> zu nennen.

Sonntag Vormittag pilgerte die frohe, kleine Schar zu Fuß durch Wald und Flur zum Besuch des Gottesdienstes nach Klarenthal.

1926 - 1928, Versammlungstätte in der Lauterbacher Straße 77.

Als die Versammlungstätte im Hause Duchene-Blatter in der Karlsbrunner Str. 45 durch die sehr schnell größer werdende Geschwisterzahl zu klein wurde, boten die Geschwister Konrad Duchene in der Lauterbacher Straße 77 einen größeren Raum an. Hier fanden etwa 30 Geschwister Sitzgelegenheit, was jedoch auch nur für kurze Zeit ausreichend war.

Im April 1927 erhielt die Neuapostolische Gemeinde Ludweiler ihren ersten Priester aus der eigenen Gemeinde; dies war der Priester Ludwig Blatter.

1928 - 1932, Karlsbrunner Straße 40.

Durch Anregung des Bezirksältesten Reppert plante dann der Diakon Philipp Blatter in seinem neu erbauten Haus zwei Räume als Versammlungstätte für die Neuapostolische Gemeinde. Die Zwischenwand wurde einfach nicht gemauert, so entstand ein schöner, großer Raum. Ab November 1928 wirkte in den Gottesdiensten schon ein ansehnlicher Gemeindechor mit. Ende 1932 bot der Raum im Hause Philipp Blatter für die ständig wachsende Gemeinde nicht mehr Platz genug.

1932 - 1958, Karlsbrunner Straße 45.

In der Zwischenzeit hatte der Priester Ludwig Blatter das Haus, in dem ganz zu Anfang die Gottesdienste stattfanden, umgebaut. Das große Erdgeschoß, als "Futtermittellager" geplant und genehmigt, diente dann den Kindern Gottes bis 1958 als Stätte des Segens.

Der seit 1928 als Gemeindevorsteher dienende Priester Ludwig Blatter empfing am 1. Mai 1933 das Hirtenamt, in welchem er der Gemeinde mit viel Liebe und Hingabe im großen Segen bis zu seiner zur Ruhesetzung am 25. Oktober 1951 diente. Von diesem Tag bis zum 3. Juni 1984 diente der Bezirksälteste Otto Weller, zunächst als Hirte und Bezirksevangelist, der Gemeinde Ludweiler als Vorsteher.

Ab 24. August 1958 eigene Kirche in der Karlsbrunner Straße 26.

Im Jahr 1957 hielt es der Apostel Dauber für notwendig, daß die Gemeinde Ludweiler eine eigene Kirche haben sollte.

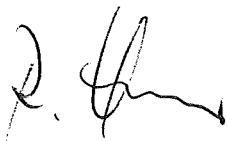
Unser Bruder Ewald Geiter besaß ein Grundstück in der Karlsbrunner Straße, das er der Neuapostolischen Kirche zu einem sehr günstigen Freundschaftspreis verkaufte. Das auf diesem Grundstück erbaute Gotteshaus weihte der Bezirksapostel Dauber in einem Festgottesdienst am Sonntag, den 24. August 1958.

Wortschale zu diesem Gottesdienst war Jakobus 2, 17-20, Lied Nr. 269.

Anfang des Jahres 1987 plante das Baubüro der Neuapostolische Kirche in Karlsruhe eine Komplett-Renovierung der Kirche in Ludweiler. Das Vorhaben wurde von Bezirksapostel Klaus Saur genehmigt, und nach einer Bauzeit von genau 4 Monaten übergab unser Apostel Günter Beck am 17. Mai 1987 in einem Festgottesdienst mit dem Wort aus Psalm 27,4 u. 5 das Gotteshaus wieder seiner Bestimmung. Seit diesem Tag fühlt die Gemeinde Ludweiler sich sehr wohl in einer sehr schönen Kirche, in der auch die Raumgestaltung den heutigen Bedürfnissen voll und ganz gerecht wird.

Die Gemeinde zählt heute 146 Seelen, 127 Erwachsene und 19 Kinder. Es dienen der Gemeinde 1 Gemeindeevangelist, 5 Priester und 3 Diakone.

VK-Ludweiler, 06. Dezember 1993

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. Saur', written in a cursive style.

## Chronik der Gemeinde Merzig

### Vor 1950

Die neuapostolischen Geschwister die in Merzig und Umgebung wohnten, wurden abwechselnd in ihren Wohnungen zusammengerufen und bedient.

### 1950 - 1956

In diesem Zeitraum gingen die Geschwister nach Dillingen zum Gottesdienst.

### 08.04.1956

Einweihung eines gemieteten Raumes in Merzig, Friedenstraße, durch Apostel Dauber (Textwort: Jeremia 31, 2).

### 20.06.1957

Priester Kurt Ladendorf bedient von nun ab als Vorsteher die Geschwister in Merzig.

### 03.09.1961

Einweihung eines eigenen Kirchengebäudes in Merzig, Fischerstr. 1, durch Bischof Pfennig.

Priester Müller aus der Gemeinde Dillingen übernimmt als Vorsteher die Bedienung der Geschwister bis zu seinem Ruhestand am 29.06.1966.

### 10.07.1966

Priester Schreiner bedient als Vorsteher im Auftrag des Bezirksapostels Bischof die Gemeinde Merzig.

### 21.09.1980

Priester Schreiner scheidet wegen Krankheit aus dem Amt. Bezirksapostel Bischof beauftragt Priester Wagner die Gemeinde Merzig als Vorsteher zu bedienen.

### 05.09.1989

Einweihung eines neuen Kirchengebäudes in Merzig, Losheimer Str. 38a, durch Bezirksapostel Saur (Textwort: Baruch 3; 24)

**Gottesdienste die durch Apostel in der Gemeinde Merzig gehalten wurden.**

06.01.1964	Apostel Dauber	Offenbarung 18; 4, 8
09.01.1966	Apostel Dauber	Josua 1; 45
12.09.1985	Apostel Beck	5. Mose 33; 26, 27
01.05.1988	Apostel Beck	Matthäus 6; 20
05.09.1989	Bezirksapostel Saur	Baruch 3; 24
17.10.1991	Apostel Beck	Römer 11; 33
29.07.1992	Apostel Beck	Matthäus 19; 30
24.06.1993	Apostel Beck	2.Korinther 13; 13

## *Chronik der Neuapostolischen Kirche Gemeinde Saarlouis*

Die Gemeinden Saarlouis, Dillingen und Wallerfangen haben eine parallel verlaufende, eng miteinander verflochtene Entstehungsgeschichte.

Die Gemeinde Saarwellingen dagegen entwickelte sich erst nach Festwerden der Gemeinde Saarlouis. In den Gemeinden Saarlouis und Saarwellingen war in den Anfangsjahren vornehmlich Priester Nikolaus Lay tätig, der bereits am 22.10.1922 durch Apostel Hölzel in Saarbrücken versiegelt wurde. Ältere Geschwister können sich noch an den Hirten Heck aus Klarenthal erinnern, der zu dieser Zeit am Aufbau der Gemeinde mitwirkte.

Das Jahr 1928 wird als das *Gründungsjahr* der Gemeinde Saarlouis angesehen. Authentische Unterlagen von der Entstehung und Entwicklung der Gemeinde Saarlouis sind allerdings nur spärlich vorhanden. Die erste Versammlungsstätte befand sich in der Wohnung der Geschwister Ernst, in Saarlouis-Roden, Gerberstraße 23.

Im Jahr 1930 siedelte die Gemeinde nach Saarlouis-Stadt, Asterstraße 9a, um. In der Bevölkerung war diese Versammlungsstätte als der Pferdestall der Garnisonsstadt Saarlouis bekannt. Hier war Priester Nikolaus Lay als Vorsteher der Gemeinde Saarlouis tätig.

Etwa 1933 wurde ein neuer Umzug notwendig, man zog in die Friedensstraße 1a. Dort war die Gemeinde bis im November 1951 zuhause. Heute besteht dieses Anwesen nicht mehr. Es wurde im Zuge der Stadtplanung abgerissen. In diesen Jahren war Priester Nikolaus Zenner, am 22.4.28 in Saarbrücken durch Apostel Hölzel versiegelt, als Vorsteher bestellt.

In dem großen Festgottesdienst unseres Stammapostels Bischoff am 5.8.1951 in Frankfurt wurden 7 Apostel ordiniert. Darunter auch Bez.Ap. C. Dauber und der spätere Bez.Ap. F. Bischoff. Das Saarland, und damit auch die Gemeinde Saarlouis, wurde zunächst unter die Hand des Bez.Ap. C. Dauber gestellt. Damals hatte für die Gemeinden ein sehr unruhiges Jahrzehnt begonnen. In manchen Orten hatten sich große Umgruppierungen gezeigt. Die Geschwister der Gemeinde mußten der Verhältnisse wegen kurze Zeit die Gottesdienste in Dillingen besuchen.

1952 wurde die Gemeinde Saarlouis im Ortsteil Fraulautern, Rodener Str. 27a, im Anwesen der Geschwister P. Klein, wieder zusammengeführt. Priester Johann Hubert, am 7.10.1948 durch Apostel Buchner versiegelt, wurde als Vorsteher gesetzt.

Im Jahre 1954 wurde ein erneuter Umzug erforderlich. Im Stadtkern, in der Silberherzstraße 4, konnte eine schlichte Wohnung zu einem Kirchenlokal umgestaltet werden. Am 26.12.1954 wurde der zu dieser Zeit in der Gemeinde Wallerfangen wirkende Evangelist Nikolaus Zenner zum Hirten gesetzt und wieder mit der Leitung der Gemeinde Saarlouis beauftragt.

Es zeigte sich auch hier bald, daß ein nochmaliger Umzug notwendig werden würde. Unser damaliger Bischof Gerhard Pfennig und der Bez.Älteste Otto Weller entschlossen sich, die Gemeinde 1959 wieder nach Fraulautern umzusiedeln. Hier konnte auf dem Anwesen in der Saarlouiser Str. 77 unsere jetzige Versammlungsstätte errichtet werden. Den Einweihungsgottesdienst hielt Bischof Pfennig am 2.8.1959.

Im Jahre 1961 durfte Hirte N. Zenner nach vielen Jahren mühevoller Seelenarbeit in den Ruhestand treten. Von hier ab übernahm Evangelist Albert Heller, dessen Heimat Ostpreußen war -hier wurde er auch 1933 durch Apostel Hinz versiegelt- die Führung der Gemeinde. Bis dahin war Ev. A. Heller schon einige Jahre als Vorsteher in Dillingen/Saar tätig.

Am 27.2.77 mußte der Gemeindeevangelist Heller seine segensreiche Tätigkeit beenden. Nach zwei schweren Herzinfarkten, die er zu diesem Zeitpunkt bereits erlitten hatte, konnte er seine Amtstätigkeit nicht mehr fortführen. Gleichzeitig wurde Priester Werner Hubert als Vorsteher der Gemeinde gesetzt und zum Gemeindeevangelisten ordiniert.

Die älteste Mitgliederstatistik stammt aus dem Jahre 1962. Die Gemeinde Saarlouis zählte am 31.12.1962 einhundertzwanzig Seelen, davon achtundzwanzig Kinder.

Zur Gemeinde zählten zum 31.12.1992 153 Seelen, davon 18 Kinder.  
Der treue Gott möge weiterhin Bewahrung und Segen schenken.

**Neuapostolische Kirche**

Gemeinde: Saarwellingen Ältestenbezirk: Wörlingen

**Chronik-Fortsetzung für das Jahr 19 93**

Gründungsdatum der Gemeinde: 15. Nov. 1931 Eigenes Kirchenbuch wird geführt seit: 10. Nov. 1931

Gottesdienste finden statt im (genaue Anschrift) Neuapost. 1945

a) eigenen Kirchengebäude: Heinrich Heine Str. Saarwellingen

b) Mietlokal: \_\_\_\_\_

Gottesdienstzeiten Sonntag: V 9.30 N 16 A 19.30 Uhr. Mittwoch: 19.30 Uhr

Donnerstag: \_\_\_\_\_ Uhr

**A Zuständige Apostel und Bezirksämter (Vor- und Zuname, Wohnort)**

Bezirksapostel: Klaus Sauk Karlsruhe

Apostel: Günter Bech Heidelberg

Bischof: Sommer Sigmaringen

Bezirksältester: Harry Kowitz Bouis

Bezirksevangelist: \_\_\_\_\_

Bezirksevangelist: \_\_\_\_\_

**B Gemeindevorsteher (Amt, Vor- und Zuname, Wohnort)**

Hirte Eric Schillinger Saarwellingen  
Steinhausen

**C Lehr- und Hilfskräfte (evtl. Amt, Vor- und Zuname)**

Dirigent: Priester Wolfgang Stadler Vertreter: Bro. Volker Bortold, Edi Klein

Jugendbeauftragter: Priester Stefan Edinger Vertreter: /

Konfirmandenlehrer: Priester H. Joachim Sissler Vertreter: /

Religionslehrer/-lehrerin: Priester Klaus Adelot Vertreter: Priester Stefan Edinger

Sonntagsschullehrer: Diakon Edgar Helten Vertreter: U. Diakon Hanspeter Kiefer

Harmonium-/Orgelspieler: Fr. Wolfgang Stadler Vertreter: Bruder Andreas Hoas

Kirchenbuchführer: Hirte Eric Schillinger Vertreter: /

Verlagsbeauftragter: Fr. Wolfgang Stadler Vertreter: /

**D Statistische Angaben**

1. Ämterbestand am Ende des Jahres (Anzahl):

	Apostel		Bezirksevangelist		Priester	4
	Bischof		Gem. Äm./Hirte	1	Diakon	4
	Bezirksältester		Gemeindeevangelist	1	Unterdiakon	1

6. Amtseinzetzungen und -bestätigungen

Datum	Name, Vorname	E = Einsetzung B = Bestätigung	Amt

7. Amtsentlassungen  
(a = altershalber, b = beurteilt, k = krankheitshalber, W = Wegzug, A = Amtsenthaltung)

Datum	Name, Vorname	a, b, k, W, A	Amt
20.1.93	Josef Becker	a	Präsident

F Formlose Niederschriften über Begebenheiten innerhalb der Gemeinde

Hier ist daran gedacht, alle bemerkenswerten positiven und auch negativen Vorkommnisse aufzuzeichnen wie z. B.:

Eindrucksvolle Glaubensereignisse in denen sich der himmlische Vater einer Gemeinde oder Einzelnen aus der Gemeinde ganz besonders offenbart.  
Eindrucksvolle Glaubensereignisse in denen sich der himmlische Vater einer Gemeinde oder Einzelnen aus der Gemeinde ganz besonders offenbart.

Abtretung von Gliedern an Nachbargemeinden  
Amter: Fortzug  
Versetzung  
Entbindung vom Amt  
Zurücksetzung  
Beurlaubung wegen Krankheit  
(in besonderen Fällen unter Bezugnahme auf 6 und 7)  
Änderungen von Gottesdienstzeiten  
Apostelbesuche, in- und ausländische  
Ausrichtung  
Auswanderungen in das Ausland  
Besondere Abende wie:

Gläube-Gottesdienste  
Gästebende für Gastarbeiter  
Gottesdienste für Gastarbeiter  
Abende für Raumpflegerinnen  
Abende für Dirigenten und Organisten  
Abende für Sänger  
Abende für Religionslehrer  
Abende für Weinbergarbeiter  
Singenstunden des Schellbläsenchors  
Elternabende  
Gemeindeabende  
Abend für Ferngebilbene  
Abend für Konfirmanden mit deren Eltern  
Jugend-Gästebende

Erleuterungen über beigelegte Fotografien  
Hinweis auf Veröffentlichungen, die in unseren Schriften vom Verlag erschienen sind  
Jubiläen  
Kirchenlokal: Grundstückkauf  
Baubeginn  
Einweihung  
Umbauten  
Renovierungen  
große Inventaranschaffungen wie Orgel u. ä.  
Pressemitteilungen über kirchliche Handlungen  
Todesfälle bekannter Ämter und Geschwister  
Vorsterwechsel  
Weinbergarbeit - besondere Gedanken hierzu und deren Durchführung -  
Zweiggemeinden  
Sonstiges

2. Mitgliederbestand am Ende des Jahres lt. Statistik:

a) Erwachsene 174 Kinder unter 14 Jahren 30  
b) Von diesen Mitgliedern gelten als „Formelle Mitglieder“  
Erwachsene 30 Kinder unter 14 Jahren 1

3. Altersaufbau der Gemeinde:

a) Kleinkinder bis zum 6. Lebensjahr  
b) Kinder vom 6.-12. Lebensjahr (Kindergottesdienst)  
c) Kinder vom 4.-8. Schuljahr (Religionsunterricht)  
d) Kinder 1 Jahr vor Konfirmation (Konfirmandenunterricht)  
e) Ledige Jugend (bis 30 Jahre)

4. Einsatz in der Gemeinde:

a) Regelmäßige Weinbergarbeiter  
b) Sänger des gemischten Chors  
c) Sänger des Jugendchors  
d) Teilnehmer an Fremdsprachenchor  
e) Teilnehmer an Beerdigungschor  
f) Teilnehmer an Lokaleinigung

5. Veränderungen während des Jahres:

a) versiegt  
b) zugezogen  
c) weggezogen  
d) ausgetreten und ausgeschlossen  
e) wiederaufgenommen  
f) verstorben

6. Durchschnitt der Gottesdienstbesucher (ohne Zusammenziehung der Gemeinden zu besonderen Gelegenheiten und ohne Jugendgottesdienste):

a) Sonntag vormittag 92  
b) Sonntag nachmittag oder abend 77  
c) wochentags 74

formelle Mitglieder

aktive Mitglieder

6  
13  
11  
5  
15

Männer

Frauen

5  
10  
2  
3  
5

4  
22  
4  
20

Erwachsene

Kinder unter 14 Jahren

5  
4  
5

1

Erwachsene

Kinder unter 14 Jahren

92  
77  
74

20  
19  
18

E Handlungen

1. Aufnahmen  
2. Taufen  
3. Versiegelungen - wie unter D 5a)  
4. Konfirmationen  
5. Hochzeiten

a) grüne 2 Paare  
b) silberne 1 Paare  
c) goldene 1 Paare  
d) diamantene  
e) eiserne Paare

Erwachsene

Kinder unter 14 Jahren

1  
1

3. 12. 1993

Datum

*Ch. Wittner*

Der Gemeindevorsteher

10.15.1993

Augestellt von

Der Bezirksvorsteher

## A. Kurzdarstellung - Historik der Gemeinde Saarwellingen

Am 1.11.1931 wurden die ersten 12 Seelen durch Apostel Hölzel versiegelt.

Nachdem in Saarwellingen ein Versammlungsraum gefunden wurde, fand am 15.11.1931 der erste Gottesdienst statt. Priester Nikolaus Ley wurde als Vorsteher gesetzt.

Nach kurzer Zeit wurde der jungen Gemeinde ein angenehmerer Raum im Hause der Geschwister Schillinger angeboten. Hier versammelte sich die Gemeinde, nachdem diese Räumlichkeiten nach und nach erweitert werden konnten, bis 1957.

1957 erhielt die Gemeinde eine eigene Kirche, die am 20. November 1957 durch Apostel Dauber eingeweiht wurde.

Die Gemeinde wurde in dieser Zeit von folgenden Vorsteher geleitet:

Priester Nikolaus Ley	15.11.31	-	15.08.37
Priester Josef Müller	15.08.37	-	24.02.56
Hirte Erich Schillinger	24.02.56	-	heute

## **B. Besondere Ereignisse im Jahre 1993**

In einjähriger Bauzeit wurde die 1957 erbaute Kirche von Grund auf neu renoviert und am 7. Februar dieses Jahres in einem Festgottesdienst von unserem Apostel Beck neu Ihrer Bestimmung übergeben.

An diesem Gottesdienst nahmen 263 neuapostolische Gotteskinder und 18 eingeladene Gäste teil.

Am 8.2. wurde durch unseren Bischof Sommer ein Gästegottesdienst gehalten an dem 108 Gäste teilgenommen haben.

### **Tag der offenen Tür**

Die Gemeinde Saarwellingen veranstaltete am 15. und 16.5.1993 einen "Tag der offenen Tür".

An beiden Tagen umrahmten Vorträge von Jugend-, Fremdsprachen-, Frauen- und Männerchor sowie unseres Orchesters die Veranstaltung.

An diesen Tagen konnten 104 Gäste begrüßt werden, denen die Möglichkeit gegeben wurde unsere neue Kirche zu besichtigen.

Zum ersten Mal wurden in diesem Jahr Stammapostel- und Bezirksaposteldienste in unsere Kirche via Satellit übertragen.

# Die Entwicklung der neuapostolischen Gemeinde St. Barbara

## Entwicklung:

Am 03 Juni 1923 wurde die erste Seele aus St. Barbara von *Apostel Hölzel* versiegelt. Über den Ort der Versiegelung gibt es keine Eintragung im Kirchenbuch bzw. auf dem Personalienblatt. In der Folgezeit fanden weitere Seelen zum Werk Gottes, die ebenfalls von *Apostel Hölzel* das Siegel zur Gotteskindschaft erhielten.

Am 01. Mai 1933 wurden in Saarbrücken 6 Seelen durch *Apostel Güttinger* zu Gotteskindern. Am 03. Mai versiegelte der *Apostel Güttinger* erstmals in St. Barbara 3 Seelen, darunter auch den späteren Vorsteher Bernhard Nicola.

Weitere Versiegelungen an Seelen aus St. Barbara wurden in der Folgezeit von *Apostel Buchner* (1936-1941), *Apostel Dauber* (1953-971), *Bez.-Apostel Bischoff* (1975.1983) und *Apostel Beck* (1985-....) durchgeführt.

## Gottesdienstlokale

Zunächst besuchten die Geschwister die Gottesdienste in Wallerfangen, wobei sie die den beschwerlichen Fußmarsch nicht scheuten. Ab 1937 wurden die Gottesdienste in St. Barbara, im Haus der Familie Kerner, durchgeführt. Dieses Jahr könnte dann als **Gründungsjahr** der neuapostolischen Gemeinde St. Barbara angesehen werden. Im Laufe der Zeit wurde das Kirchenlokal - aus Platzmangel oder auch sonstigen Umständen - mehrmals gewechselt. So wurden die Gottesdienste zeitweise in der Wonstube der Geschwister Nicola, Paul, später bei den Geschwistern Nicola, Bernhard durchgeführt. Dann konnte ein erweiterter Wohnraum angemietet werden, der der Gemeinde - die mittlerweile auf ca 25 Seelen angewachsen war - als Gottesdienstlokal über viele Jahre diente. Ein Ämterzimmer war allerdings nicht vorhanden. Wie teilweise anderorts auch, begrüßten die Amtsträger die Geschwister vor der Haustür und harreten dort aus, bis der Gottesdienst begann.

Die Zu- und Umstände erforderten es, nach einem geeigneteren Gebäude Umschau zu halten. So konnten im Auftrag von *Apostel Dauber* der Bischof Pfennig und der Bezirksälteste Weller im Jahre 1974 ein in Ortsmitte befindliches Wohnhaus erwerben. Im Folgejahr - am Sonntag, dem 22. Juni 1975 - wurde das entsprechend umgebaute Gebäude von Bischof Pfennig zum Gotteshaus geweiht.

Chronik der Gemeinde Überherrn

- 01.10.1949 Bruder Friedrich Guckenbiehl zieht mit Familie nach Überherrn. Er übernimmt beim Linsler - Hof eine Anstellung in der Agrarwirtschaft.
- Anfang 1950 Erste Gottesdienste in der Wohnung der Geschwister.
- 01.05.1954 Umzug in das neuerrichtete Wohnhaus, Blumenstr. 11, Überherrn. ein Zimmer wird als Gottesdienstraum hergerichtet. Die Gemeinde hat inzwischen 16 Mitglieder. Der Bez. Älteste Weller leitet die Gemeinde.
- 02.12.1956 Pr. Willi Lavall übernimmt die Gemeinde als Vorsteher.
- 15.09.1963 Vorerst letzter Gottesdienst in Überherrn. Die Geschwister besuchen die Gottesdienste in den Gemeinden Saarlouis bzw. Ludweiler.
- 1964 Erwerb eines Wohnhauses in Überherrn, Rosenstr. 1 - jetzt Biststr. 4 -
- 06.12.1964 Einweihung durch den Bez. Ältesten Weller. Übernahme der Gemeinde durch Pr. Hugo Schmitt als Vorsteher.
- 1975 Bau einer neuen Kirche neben dem Wohnhaus.
- 13.07.1975 Einweihung durch den Bez. Apostel Friedrich Bischoff. Die Gemeinde hat inzwischen 70 Mitglieder.
- 11.12.1988 Zuruhesetzung des Vorstehers H. Schmitt wegen Erreichung der Altersgrenze. Einsetzung des Pr. Eugen Backes als Vorsteher.
- 06.10.1991 Aus Gesundheitsgründen Ablösung des Pr. Backes als Vorsteher - er bleibt weiterhin als Priester in der Gemeinde -. Einsetzung des Pr. Otwin Simon als Vorsteher. Die Handlungen am 11.12.1988 und 06.10.1991 wurden durch den Apostel Beck vollzogen.
- 09.09.1992 Pr. Simon empfängt durch den Apostel Beck in Saarlouis das Gem. Evg. Amt.

*zusammengestellt u. aufgelistet von  
Pr. i.R. Hugo Schmitt*

*Überherrn, den 28.6.93*

*Otwin Simon*

## CHRONIK DER GEMEINDE WALLERFANGEN/Bezirk Völklingen

Die Gemeinde Wallerfangen besteht seit 70 Jahren. Sie gehört damit zu den ältesten Gemeinden im Saarland. Leider existieren aus der Vorkriegszeit keine Kirchenbücher; sie wurden in den Unruhezeiten zu Beginn der Fünfziger Jahre von unseren Gegnern requiriert und vernichtet. So mußte ich notgedrungen auf die späteren Aufschreibungen des Bezirksältesten Weller unter Apostel Dauber sowie die oft widersprüchlichen Aussagen von mittlerweile heimgegangenen Geschwistern zurückgreifen. Eine lückenlose, chronologische Darstellung ist nicht möglich, verlässliche Zeitzeugen für die ersten drei Jahrzehnte fehlen.

Das Jahr der Gemeindegründung ist 1923. Am 3. Juni dieses Jahres versiegelt Apostel Hölzel in Saarbrücken die ersten 7 Seelen aus Wallerfangen, darunter den späteren Vorsteher und Hirten Peter Helmer. Eifrig wird Zeugnis gebracht zu Verwandten, Bekannten, Arbeitskollegen. Mit Erfolg, denn schon am 2. Dezember des gleichen Jahres kann Apostel Hölzel weitere 6 Seelen der kleinen Schar zufügen. Bruder Helmer empfängt das Unterdiakonenamt.

Vor ihrer Versiegelung waren die heilsverlangenden Seelen gezwungen, den weiten und beschwerlichen Weg nach Klarenthal auf sich zu nehmen, um einen Gottesdienst zu erleben. Nun versammelten sie sich im Haus der Geschwister Helmer in der Wallstraße 6 in Wallerfangen. Zunächst wurden sie noch durch die Klarenthaler Brüder bedient, aber am 16.10.1927 empfing Peter Helmer das Priesteramt und wurde zum 1. Vorsteher der Gemeinde Wallerfangen bestimmt. Inzwischen besuchen auch die Geschwister aus Dillingen hier die Gottesdienste, bis an Christi Himmelfahrt 1928 die Gemeinde Dillingen selbständig wird.

Bis 1936 existiert die Wallerfanger Gemeinde unter ihrem 1931 zum Hirten ordinierten Vorsteher Helmer. Dann verliert sich die Spur. Hirte Helmer taucht 1936 in der Gemeinde Merzig auf, die Wallerfanger Geschwister gehen nach Saarlouis in den Gottesdienst.

Am 1.1.1950 überweist der damalige Priester und spätere Hirte Zenner, Vorsteher von Saarlouis (und offensichtlich bis 1956 auch Vorsteher von Wallerfangen), eine Handvoll Geschwister zurück nach Wallerfangen. Vermutlich war zu diesem Zeitpunkt die jüdische Synagoge, unser heutiges Gotteshaus in der Gartenstraße, gepachtet worden. Apostel Dauber kaufte sie später von einem jüdischen Geschäftsmann aus Wallerfangen, der mittlerweile in Metz wohnte.

Von 1957 bis 1960 war Priester Albert Tilk Vorsteher der Gemeinde. Nach seinem plötzlichen Heimgang betreute der Vorsteher von Dillingen, der nachmalige Hirte Ernst Müller, auch die Wallerfanger Geschwister mit. In diesen Jahren waren es immer wieder Dillinger Amtsbrüder, die abwechselnd die Gemeinde bedienten und den Fortbestand sicherten.

Im März 1963 empfangen in Ludweiler aus der Hand des Apostels Dauber die beiden Diakone Rudolf Glaser und Horst Hellenbrand aus der Gemeinde Dillingen das Priesteramt. Priester Glaser wurde vom Hirten Müller ganz nach Wallerfangen delegiert und am 22.6.1966 vom Bez.-Ältesten Weller zum Vorsteher der Gemeinde bestimmt. Er diente mit großem Eifer und in großem Segen den

anvertrauten Geschwistern über 19 Jahre lang als Vorsteher.

Im Oktober 1985 wurde Priester Glaser in einem feierlichen Gottesdienst in Völklingen von unserem Bezirksapostel Saur in den Ruhestand versetzt. Priester Horst Hellenbrand, der 1975 als Dirigent und zur priesterlichen Unterstützung mit seiner Familie von Dillingen nach Wallerfangen geschickt wurde, empfing aus der Hand des Gottesknechtes die Verantwortung für die Gemeinde.

Neben den Vorstehern Helmer, Zenner, Tilk, Müller, Glaser und Hellenbrand waren in der Gemeinde noch folgende Ämter vorhanden. die Priester Winter und Schöner, die Diakone Sawitzki, Barth und Portz. Ebenso Br. Adolf Tilk, der kurzfristig vermutlich das Diakonenamt trug und dann erkrankte.

Heute unterstützen die Priester Andreas Hellenbrand, der auch den Chor leitet, und Priester Horst Betzhold den Vorsteher.

Die Zahl der Gotteskinder in der Gemeinde beläuft sich am 31.12.1993 auf 45, davon 5 Kinder.

Wallerfangen war immer eine Gemeinde mit großer Fluktuation. Die meisten Gemeindemitglieder gab es im Jahr 1962, nämlich 69.

70 Jahre Gemeinde Wallerfangen: Wir Brüder sind bemüht, in Liebe

das Vorhandene zu erhalten,  
das damals Begonnene zu vollenden,  
die Zurückhängenden neu zu motivieren,  
die letzten ehrlichen Seelen herzuführen.

Im Aufschauen zu unseren Vorangängern, in dankbarer Erinnerung an die Pioniere der Gemeinde und mit dem Vertrauen unserer Geschwister schaffen wir auch weiterhin in der Gemeinde Wallerfangen Hand in Hand,

unseren Feierabend gibt der Herr bekannt.

Marana tha!

*Handwritten signature*